

Forderung: Sechs Prozent mehr Gehalt

Fachkräftemangel bei den Dachdeckern

Kreis Olpe. Die 200 Dachdecker im Kreis Olpe müssen weiter auf eine Lohnerhöhung warten. Das kritisiert die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) mit Blick auf die laufende Tarifrunde für das Handwerk. „Der Bau-Boom beschert auch den Dachdeckerbetrieben volle Auftragsbücher und gute Umsätze. Trotzdem sperren sich die Arbeitgeber gegen ein längst überfälliges Lohn-Plus“, kritisiert Gewerkschafter Friedhelm Kref. Die IG BAU Westfalen Mitte-Süd fordert sechs Prozent mehr Geld für Dachdecker und 100 Euro mehr im Monat für Azubis. Bei einem Facharbeiter stünden damit 184 Euro pro Monat mehr auf dem Lohnzettel. In der letzten Tarifverhandlung hatten die Arbeitgeber jedoch lediglich ein minimales Plus auf dem Level der Inflationsrate geboten.

Verschärfung des Problems
„Wenn das Dachdeckerhandwerk bei der Bezahlung nicht deutlich attraktiver wird, dann droht die Branche von der Lohnentwicklung abgehängt zu werden“, so Kref. Dies verschärft auch den Fachkräftemangel. Schon jetzt hätten die Betriebe massive Probleme, Spezialisten und Nachwuchs für die „Knochenjobs in der Höhe“ zu finden. Die Gewerkschaft fordert den Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks dazu auf, in der jetzt anstehenden Schlichtung „endlich ein solides Lohn-Angebot“ vorzulegen. Andernfalls drohe das endgültige Scheitern des Tarifkonflikts.

Anmeldungen für Kindertagesstätte in Schönau

Schönau. Die Kneipp®-zertifizierte Kindertagesstätte St. Elisabeth in Schönau nimmt bis einschließlich 29. Oktober Anmeldungen für das Kitajahr 2019/2020 entgegen. Aufgrund der Fristen des Kinderbildungsgesetzes sind Eltern dazu angehalten, ihre Kinder bis zum oben genannten Termin anzumelden. Spätere Anfragen werden auf einer Warteliste berücksichtigt. Eltern erhalten kurzfristig eine Zu- oder Absage.

Die Aufnahme der Kinder findet an zwei Terminen statt: Jeweils im August oder Januar eines Kitajahres. Eltern und Kindern haben die Möglichkeit, nach terminlicher Vereinbarung die Kindertagesstätte kennenzulernen. Anmeldungen unter ☎ (02762) 5277; E-Mail: info@kiga-schoenau.de

Gespräche für Familien mit Suchtproblemen

Olpe/Lennestadt. Kreuzbund-Smily-Kids, Teens und Eltern aus suchtbelasteten Familien treffen sich regelmäßig, um über ihre Sorgen und Nöte zu reden. Der nächste Gesprächstermin ist am Samstag, 20. Oktober, um 14 Uhr in der Gartenstraße 6, Caritas-Aufwind-Haus in Lennestadt-Altenhumbum und bei Bedarf jeden dritten Dienstag im Monat in der Koldingstraße 62 in Olpe.

Informationen und eine Anmeldung sind bei Christa Gattwinkel unter ☎ 02723 3152 möglich.

Foka hat seine Prothese

Nach WP-Spendenaufwurf ist es nun vollbracht: Der rumänische Mischling ohne Hinterbeine hat eine Prothese. Frauchen Jennifer Hünnekens erzählt

Von Verena Hallermann

Lennestadt. Foka guckt misstrauisch. Ob er den unerwarteten Besuch lieber mal anklaffen soll? Nun ja, kann ja nicht schaden, scheint sich der fuchsfarbene Mischling zu denken und lässt sein zartes Stimmchen erklingen. „Das ist normal, wenn er jemanden nicht kennt“, erklärt Frauchen Jennifer Hünnekens aus Lennestadt und streichelt ihren Schützling liebevoll. „Mit Männern kommt er noch gar nicht zurecht.“

Anlass für Misstrauen

Der Mischling stammt ursprünglich aus Rumänien und hat allen Grund, misstrauisch zu sein. Herzlose Menschen haben dem Tier beide Hinterbeine abgeschnitten (unsere Zeitung berichtete). Doch durch einen Spendenaufruf der WESTFALENPST ist es nun gelungen, eine Prothese für den kleinen Kämpfer zu finanzieren. „Das funktioniert immer besser“, freut sich Hünnekens. „Am Anfang war er nicht begeistert, aber er gewöhnt sich immer mehr daran.“ Bei der Prothese handelt es sich um eine Nachbildung eines Hinterbeins. Angefertigt wurde sie von einem Kölner Orthopäden, der normalerweise Prothesen für Menschen nachbildet. Auf seiner linken Seite sind die Überreste seines Hinterbeins aber leider zu kurz, als dass dort eine Prothese halten könnte.

Aber für das aufgeweckte, fuchsfarbene Kerlchen sind schon die drei Beine eine Erleichterung. Denn bislang musste er sich lediglich auf den Vorderbeinen fortbewegen.

Alles eine Gewöhnungssache

Dementsprechend muskulös ist auch seine Schulterpartie. Foka lebt jetzt seit Ende August bei Jennifer Hünnekens. Seine Prothese trägt er jetzt seit knapp zwei Wochen sporadisch, immer mal eine halbe Stunde, damit er sich mit dem Fremdkörper anfreunden kann. Unterstützt wird er dabei mit einer Tragehilfe, eine Art Tragetasche, mit der Hünnekens seine Hüfte hoch hält. Denn Foka muss erst noch die Muskeln seines Hinterbeins aufbauen. „Foka hat jetzt sogar eine Physiotherapeutin“, erzählt die 29-Jährige. „Sie kommt regelmäßig und massiert ihn ordentlich.“ Die Prothese wurde aus einem formbaren Material gefertigt. Das



Ein bisschen wackelig steht Hundemann Foka mit seiner Prothese auf den Beinen. Doch zusammen mit Frauchen Jennifer Hünnekens wird fleißig geübt.

FOTO: VERENA HALLERMANN

„Am Anfang war er nicht begeistert, aber er gewöhnt sich daran.“

Jennifer Hünnekens, Frauchen von Foka

heißt, sie kann noch angepasst werden, sobald Foka seine Muskeln aufgebaut hat. „Das kürzere Bein muss irgendwann noch amputiert werden“, erzählt Hünnekens. „Aber damit warten wir jetzt erst noch ein bisschen. Irgendwann wird er sich ganz unbeschwert bewegen können.“

Foka soll bald auch einen Rolli bekommen. Der soll vor allem bei Spaziergängen zum Einsatz kom-

Dank an alle Spender

Jennifer möchte sich herzlich bei allen Menschen bedanken, die Foka auf seinem Weg unterstützen. Durch die Spendengelder konnte die Prothese finan-

ziert werden. Ihr Dank gilt besonders aber auch dem Orthopäden aus Köln, der die Prothese zu einem Sonderpreis angefertigt hatte.

men. Dabei handelt es sich um eine Art Rollator, der anstelle der Prothese dafür sorgt, dass sich das Tier über lange Strecken selbstständig bewegen kann. Spätes Frühjahr will Jennifer Hünnekens wieder nach Rumänien reisen. Dort möchte sie wieder die Tierschutzorganisation Hulda (Hope United Love Dedication for Animals, die Foka einst auf der Straße gefunden hatten, unterstützen. In Rosiorii De

Vede, eine Stadt in der Walachei, kämpft die Organisation gegen die Tötung von Straßenhunden in Rumänien. Hünnekens hilft gerne. „Wenn ich einen Bauernhof hätte, ich würde ganz vielen Hunden von dort ein Zuhause geben.“

Ein Video mit Foka finden Sie unter wp.de/foka-video. Weitere Artikel zum Thema gibt es unter wp.de/foka oder www.facebook.de

Eine Familientradition wird weitergegeben

Walter Stupperich stellt beim Familientreffen seine Chronik über die Schneider Mesters vor

Von Nicole Voss

Oberveischede. Interessiert sieht sich Pauline Stelzenbach um. Einige Gäste sind da, die das 13 Wochen alte Mädchen noch nie gesehen hat und nicht kennt. Pauline Stelzenbach ist die jüngste Teilnehmerin des Familientreffens des Familienclans Schneider „Mester“ am Samstag in Oberveischede. Rund 90 Familienmitglieder trafen sich im Landhotel Sangermann in unmittelbarer Nähe des Stammbaus zum Gedankenaustausch. Das Familientreffen hat eine lange Tradition und wird nach wie vor gepflegt. Die Tradition beruht auf der alten Sitte, sich auf dem Kirchweihfest der Heiligen Lucia, der Kirchenpatronin von Oberveischede, zu treffen. Nachdem diese alle verstorben waren, wurde es zu



Gerne stellen sich die Familienmitglieder zum Gruppenfoto auf der Treppe des Hotels Sangermann auf und sorgten damit für eine weitere Erinnerung.

FOTO: VOSS

einem Vettern- und Cousinentreffen. Aus dem Familienverband „Schneider „Mester““ stammt auch der Grevenerbrücker Walter Stupperich. Beim letzten Treffen entstand die Idee, über die Vor- und Nachfahren

eine Chronik zu verfassen. Das 225-seitige Werk präsentierte Stupperich am Samstag und gab damit dem Familientreffen eine besondere Note. In seinem Vorwort erklärt er, dass sein Interesse an der Ahnenfor-

schung in den vergangenen 20 bis 30 Jahren stark zugenommen habe. Einer der wichtigsten Gründe sei, dass noch alle Vettern und Cousinsen vollzählig seien, aber der Stab bald weitergereicht werde. „Es wäre schön, wenn unser Familienverband auch in Jahrzehnten noch Sippen treffen veranstaltet“, so Stupperich.

Das übersichtliche Werk mit vielen Fotos beginnt mit den „Stammeltern“ Albert Schneider „Mester“ und seiner Frau Maria (geb. Steinberg). Der in Oberveischede noch gebräuchliche Beinamen „Mesters“ ist durch die Arbeit von Albert Schneider als Meister in der Zigarrenfabrik Behrens entstanden.

Die Familienchronik Buch ist bei Walter Stupperich (02721/3529) und Albert Schneider (02722/8317) erhältlich.

3,642 Millionen Euro für Olpe: Regionale 2025

Förderprogramm für Stadtentwicklung

Kreis Olpe. Die Landesregierung und die NRW-Koalition unterstützen die kommunale Stadtentwicklung in diesem Jahr landesweit mit einer Rekordsumme. Auch der Kreis Olpe profitiert vom Städtebauförderprogramm, wie die südwestfälische FDP-Abgeordnete Angela Freimuth, die auch Vizepräsidentin des Parlaments ist, mitteilte.



Claudia Berling, FDP FOTO: PRIVAT

■ In Finnentrop werden 1,308 Millionen Euro für die Neugestaltung der Schulhöflflächen, energetische Ertüchtigung einer Grundschule und für die Unterstützung privater Baumaßnahmen zur Verbesserung des Stadtbildes investiert.

■ In Olpe werden 3,642 Mio Euro für die Errichtung und den Betrieb der Steuerungseinheit für die Regionale 2025 in Südwestfalen investiert. Das Städtebauförderprogramm besteht aus insgesamt sechs Programmen, die größtenteils aus Landesmitteln finanziert werden. „Mit der Förderung können wir eine Menge vor Ort bewegen“, sagt die Vorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion, Claudia Berling.

Soziale Integration im Quartier

Aus dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ erhalten kreisangehörige Kommunen Unterstützung:

■ In Wenden sollen 103.000 Euro investiert werden für die Errichtung eines öffentlichen Spielplatzes „Am Rummelsbach“ als Begegnungsort.

■ In Olpe sollen 178.000 Euro investiert werden für den Umbau einer Spielplatzfläche mit barrierefreien Spielgeräten und Spielflächen sowie zur Verbreiterung der Zuwegung und Abflachung

■ In Kirchhundem sollen 50.000 Euro investiert werden für den Bau einer Bewegungslandschaft auf dem Mehrgenerationen Sportpark Kirchhundem-Würdinghausen.

Die ChorLibris proben für Rockmusical „Alice“

Drolshagen. Die Sänger und Sängerinnen der ChorLibris bringen das Rockmusical „Alice“ nach der Vorlage von Stefan Wurz und Martin Doll auf die Bühne. Die Chorleiterin Stephanie Sondermann probt mit den Kindern und Jugendlichen seit Anfang des Jahres mit viel Freude und Engagement für dieses Musicalprojekt. Das Musical basiert auf den bekannten Büchern „Alice im Wunderland“ und „Hinter den Spiegeln“ von Lewis Carroll. Es wird die Geschichte vom jungen Mädchen Alice erzählt. Sie muss sich verschiedenen Abenteuern stellen und begegnet dabei vielen wunderlichen Figuren. Der Chor nimmt die kleinen und großen Zuschauer mit in diese Traumwelt. Es wird gesungen, gespielt, getanzt und gelacht. Wer nun neugierig geworden ist, ist herzlich zu einer der Aufführungen eingeladen. Aufgeführt wird das Stück, am Samstag, den 3.11.18 um 17 Uhr und am Sonntag, den 4.11.18 um 15 Uhr im Drolshagener St. Clemens Haus. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

Karten im Vorverkauf bei Bürotechnik Schürmann in Drolshagen und an der Tageskasse.